

2-tägiger Aufbau¹-Zertifikatskurs „Insoweit erfahrene Fachkraft / Kinderschutzfachkraft gem. SGB VIII und KKG (InsoFa/IeF)“ entsprechend den Landesvorgaben des Landesjugendamtes Schleswig-Holstein

6.-7. September 2018, Norderstedt (bei Hamburg)

Der Aufbau-Zertifikatskurs orientiert sich an den aktuellen theoretischen und praktischen Anforderungen des zeitgemäßen Kinderschutzes und wurde für Mitarbeiter/innen in Arbeitsbereichen der Kinder- und Jugendhilfe sowie wesentlichen institutionellen Schnittstellen (Kindertagesstätten, Schulen, etc.) entwickelt. Die Fortbildungsreihe ist angelehnt an bestehende Eckpunktpapieren und Orientierungshilfen öffentlicher Träger (u.a. werden die inhaltlichen und zeitlichen Empfehlungen des Landesjugendamtes Schleswig-Holstein aufgegriffen und praktisch umgesetzt)* und berücksichtigt die Aspekte des Fachkonzepts „Sozialraumorientierung“.

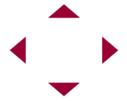
*http://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/K/kinderJugendhilfe/Downloads/jugendhilfe_Landesjugendamt_Landesjugendhilfeausschuss_Empfehlung.pdf?__blob=publicationFile&v=2

¹Aufbaukurs: Voraussetzungen für die Zertifikatserteilung siehe vorletzte Seite der Ausschreibung

Trainings- und Implementationsworkshop (Frau Taschinski, 6. September 2018)

Um die Umsetzung von Fortbildungsinhalten in der Praxis zu unterstützen, ist es hilfreich, die Trainingsinhalte mit Elementen eines „Training-on-the-job“ zu verknüpfen. Nach den Übungen in der Fortbildung, wird durch das „Training-on-the-job“ die unmittelbare praktische Anwendung und Reflexion der Elemente in den konkreten Alltagsbezügen möglich. Insbesondere wird durch diese Fallsupervision gewährleistet, dass an konkreten Praxisfällen der/die Teilnehmende das Vorgehen im Case-Management reflektiert. So werden Berufsfeld und Qualifizierungselemente handlungsorientiert verbunden. Die Fallsupervision unterstützt und vertieft so die Implementation der Trainingsinhalte.

Ziele: Aktuelle, offene Fragen sind in der Fallsupervision mit konkreten Handlungsperspektiven bearbeitet. Grundlagen der Netzwerkarbeit und Verantwortlichkeiten der Insoweit erfahrenen Fachkraft sind vermittelt.



- Inhalte:**
- ▶ Fallsupervisionen
 - ▶ Coaching bei der Kollegialen Beratung zur Risiko-/Gefährdungseinschätzung
 - ▶ Kurskorrektur in „Sackgassen“ während der Umsetzungsphasen
 - ▶ Netzwerkarbeit und Institutionswissen der Insoweit erfahrenen Fachkraft über Kooperationspartner, Hilfssystemen und deren Zugängen
 - ▶ Gesprächsführung und Einbezug von Personensorgeberechtigten und Kindern und Jugendlichen zur Sicherung eines *partizipativen* Kindesschutzes
 - ▶ Umgang mit Abwehr und Widerstand in Elterngesprächen
 - ▶ Reflexion der eigenen Rolle, des Selbstverständnisses und strukturellen Rahmenbedingungen des eigenen Arbeitsfeldes
 - ▶ Evaluation im Sinne der Qualitätssicherung und Fehlerkultur- aus schwierigen Verläufen lernen

Training und Präsentation des Erlernten (Frau Taschinski, 7. September 2018)

An diesem Abschlusstag wird neben der Thematisierung abschließender Fragen der Teilnehmenden im Wesentlichen das Erlernte von den Teilnehmenden präsentiert und durchgeführt. Dies bedeutet zum einen, dass jede/r Teilnehmende einen auf dem Falldarstellungsbogen verschriftlichten Fall zur Kollegialen Beratung zur Risiko-/Gefährdungseinschätzung mitbringt. Zum anderen haben alle Teilnehmenden in mindestens einer Kollegialen Beratung zur Risiko-/Gefährdungseinschätzung Moderation, Perspektivwechsel, Protokoll und/oder Beratungsaufgabe zu übernehmen.

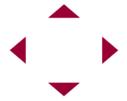
So werden Berufsfeld und Qualifizierungselemente handlungsorientiert verbunden und jede/r Teilnehmende kann an konkreten Praxisfällen das eigene Vorgehen in der Risiko-/Gefährdungseinschätzung reflektieren und präsentieren.

- Inhalte:**
- ▶ Präsentation der Arbeitsergebnisse (Verschriftlichung eines Falls aus der eigenen Praxis anhand des Falldarstellungsbogens zur kollegialen Kurzberatung zur Risiko-/Gefährdungseinschätzung)
 - ▶ Umsetzung der Moderation, des Perspektivwechslers, des Protokollanten und des Beraters

Voraussetzungen:

Das Zertifikat „Insoweit erfahrene Fachkraft / Kinderschutzfachkraft gem. SGB VIII und KKG“ kann in diesem Aufbaukurs nur erteilt werden, wenn die folgenden Seminarveranstaltungen des Institutes LüttringHaus im Vorfeld besucht wurden:

- ▶ Das Modell der Kurzberatung zur Risiko-/Gefährdungseinschätzung (2 Tage)
- ▶ Workshop zur Gestaltung von Schutzplänen im Gefährdungs- und Graubereich (1 Tag)
- ▶ Aufsichtspflicht, Haftung und Garantienpflicht (1 Tag)
- ▶ Datenschutz / Sozialdatenschutz im Kinderschutz (1 Tag)



- ▶ Vertiefungstag Risiko-/Gefährdungseinschätzung, Gestaltung von Schutzplänen und vertiefende Fragen zum Thema Kinderschutz (1 Tag)

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen muss mit Teilnahmebestätigungen oder dem bereits erhaltenen 6-tägigen Insofern erfahrene Fachkraft-Zertifikat nachgewiesen werden.

Abschluss: Für den Erwerb des Zertifikats ist neben einer aktiven Teilnahme und dem Besuch von allen Modulen (100% Teilnahme) Literaturarbeit und die Präsentation von Arbeitsergebnissen Voraussetzung (d.h. Verschriftlichung eines Falles aus der eigenen Praxis anhand des Falldarstellungsbogens zur Kollegialen Beratung zur Risiko-/Gefährdungseinschätzung sowie Auseinandersetzung mit Moderation, Perspektivwechsel, Protokoll und Beratungsaufgabe).

Termine: 6.-7. September 2018; 1.Tag: 10:00-16:00 Uhr, 2.Tag: 09:00-15:00 Uhr

Kosten: 240,- Euro (Kosten inkl. Zertifizierungsgebühren, Kaffee und Kaltgetränken); Nachholer können auch einzeln buchen für 120,-€ pro Person/pro Tag.

Anmeldung: ml@luettringhaus.info

Ort: Ambulanter Dienst Norderstedt (Lebenshilfe), Friedrichsgaber Weg 156-158, 22846 Norderstedt

Parkmöglichkeiten sehr begrenzt; Parken gut im Kösliner Weg (Gewerbegebiet).
Öffentliche Verkehrsmittel: U-Bahn U1 Garstedt (dann 13 Min. zu Fuß. Bus 278 (Station Buschweg oder Stettiner Straße)

Referentin:

Bettina Taschinski, Sozialpädagogin (B.A.), Suchttherapeutin –tiefenpsychologisch fundiert- (DRV anerkannt) in Ausbildung, Weiter/Fortbildungen in Mediation und Konfliktmanagement (Dr. Jörg Matzen, Bad Bederkesa) und Systemischer Therapie (Dr. Marie-Louise Conen, Berlin), Reittherapeutin HPR. Hauptberuflich bei einem großen diakonischen Träger in Norddeutschland in der Suchthilfe tätig, dort u.a. Leitung einer Fachstelle für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien. Davor langjährige Tätigkeit in der Behindertenhilfe auf Leitungsebene und sozialräumlich-orientiert arbeitend seit 2005; als Referentin für den Bereiche Sozialraumorientierung, Behinderten-und Suchthilfe und Supervision nebenberuflich tätig.